Krakauer Zeitung.

Nr. 291. Freitag den 21. December 1866.

Die „Krakauer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnements-Preis für Krakau 3 fl., mit Versendung 4 fl., für einzelne Monate 1 fl., resp. 1 fl. 35 Nkr., einzelne Nummern 5 Nkr. **Redaction, Administration und Expedition: Grod-Gasse Nr. 107.**

X. Jahrgang.

Gebühr für Insertionen im Amtsblatte für die vierspaltige Petitzeile 5 Nkr., im Anzeigeblatt für die erste Einrückung 5 Nkr., für jede weitere 3 Nkr. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt **Carl Budweiser.** — Zusendungen werden franco erbeten.

Annoncen übernehmen die Herren: **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt, Berlin, Basel, Hamburg** und **Wien.**

Einladung zum Abonnement

auf das mit dem 1. Jänner k. J. beginnende neue Quartal der

„Krakauer Zeitung."

Der Pränumerations-Preis für die Zeit vom 1. Jänner bis Ende März 1867 beträgt für Krakau 3 fl., für auswärts mit Inbegriff der Postzusendung 4 fl.

Abonnements auf einzelne Monate (vom Tage der Zusendung des ersten Blattes an) werden für Krakau mit 1 fl., für auswärts mit 1 fl. 35 Nkr. berechnet.

Amtlicher Theil.

Nr. 29935. **Kundmachung.**

Die Gemeinde Warzyce (Tarnower Kreises) hat sich im Zwecke der Dotirung einer Trivialschule im Orte verbindlich gemacht, zum Unterhalte des Lehrers jährlich 189 fl. ö. W. beizutragen, das bereits erbaute Schulhaus stets im guten Stande zu erhalten, das Schulzimmer mit den nöthigen Einrichtungsstücken zu versehen, für die Säuberung Sorge zu tragen, endlich das vom h. k. k. Ministerium der Finanzen zur Schulbeheizung aus den Cameral-Waldungen zugesicherte Brennholz jährlicher 5 Klafter unentgeltlich zu fällen und zuzuführen.

Diese anerkennenswerthen, die Hebung der Volksbildung bezweckenden Leistungen werden zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, am 8. December 1866.

Obwieszczenie.

Gmina Warzyce (obwodu Tarnowskiego) zobowiązała się celem uposażenia szkoły trywialnéj u siebie na utrzymanie nauczyciela rocznie 189 złr. w. a. płacić, daléj budynek szkolny zawsze w dobrym stanie utrzymywać, izbę szkolną w potrzebne sprzęty zaopatrzać, takową czyścić, tudzież co rok 5 sągów drzewa na opalenie szkoły przez wysokie c. k. Ministerstwo Finansów z lasów kameralnych przyrzeczonego swym kosztem ścinać i zwozić.

To szlachetne dążanie ku podniesieniu oświaty ludowéj, podaje się do wiadomości publicznéj.

Z c. k. Komisyi namiestniczéj.

Kraków, dnia 8 grudnia 1866.

Nr. 31917. **Kundmachung.**

In der zweiten Hälfte November l. J. ist die Rinderpest in Łąka und Majnicz, Samborer Kreises, welcher nunmehr ganz seuchenfrei ist, erloschen, dagegen in dem Gränzorte Dorofiówka, des Tarnopoler Kreises, neu ausgebrochen.

Es wird noch je 1 Seuchenort im Kolomea'er und Tarnopoler Kreise ausgewiesen; im ersteren dürfte die Observation bereits beendet sein, im letzteren verblieben keine kranken Viehstücke in Beobachtung.

Diese Mittheilung der k. k. Statthalterei in Lemberg vom 3. d. M. wird mit dem Beisatze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die obgenannte Seuche im Königreiche Ungarn noch in 53 zu 12 Comitaten gehörigen Ortschaften mit einem Krankenstande von 286 Stücken herrscht, und daß die k. k. Statthalterei für Böhmen wegen des Ausbruches der Rinderpest im Meierhofe zu Kysić (3 Meilen von Prag) und wegen der überhand nehmenden Verbreitung dieser Seuche in Ungarn, Mähren und Nieder-Oesterreich das Verbot der Einfuhr von Horn- und Schafvieh, Ziegen und Borstenvieh, sowie der davon herstammenden Handelsartikel, aus den verseuchten Provinzen aufrecht erhält, den Eintrieb von galizischem Borstenvieh aber gestattet.

Von der k. k. Statthalterei-Commission.

Krakau, am 17. December 1866.

Obwieszczenie.

W drugiéj połowie miesiąca listopada b. r. wygasła zaraza bydła w Łące i Majnużu obwodu Samborskiego, który obecnie zupełnie od zarazy wolny jest, natomiast wybuchła zaraza w granicznéj wsi Dorofiówce obwodu Tarnopolskiego.

Pozostało jeszcze jedno miejsce zarazą dotknięte w obwodzie Kołomyjskim a jedno w obwodzie Tarnopolskim i w pierwszém obserwacya będzie już na ukończeniu, w ostatniém żadnych chorych sztuk więcéj nie spostrzeżono.

Niniejsze oznajmienie c. k. Namiestnictwa Lwowskiego z dnia 3go b. m. podaje się z tém nadmienieniem do powszechnéj wiadomości że w Węgrzech zaraza bydła jeszcze w 33 miejscach do 12 żupaństw należących w liczbie 286 sztuk chorych panuje, i że Namiestnictwo czeskie z powodu wybuchu zarazy na folwarku w Kysicu (3 mile od Pragi) i z powodu rozszerzenia się téj zarazy w Węgrzech, Morawie i Niższéj Austryi, sprowadzenie bydła rogatego, owiec, kóz i nierogacizny tudzież pochodzących z tąd artykułów handlowych z prowincyj zarazą dotkniętych zakazuje, zaś sprowadzanie nierogacizny z Galicyi dozwala.

Z c. k. Komisyi namiestniczéj.

Kraków dnia 17 grudnia 1866.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 16. December d. J. in Anerkennung der im Herzogthume Bukowina anläßlich der jüngsten Kriegsereignisse bethätigten Treue und Loyalität und der werkthätigen Unterstützung der Maßnahmen der Regierung so wie der neuerlich bewährten patriotischen Opferwilligkeit nachstehende Allerhöchste Auszeichnungen zu verleihen geruht:

Den Orden der eisernen Krone dritter Classe taxfrei:

Georg Ritter v. Aywas, Gutsbesitzer;

Jakob Ritter v. Petrowicz, Gutsbesitzer (gewesener Bürgermeister in Czernowitz).

Das goldene Verdienstkreuz mit der Krone:

Victor Ritter v. Tustanowski, Bezirksvorsteher in Gurahumora.

Das goldene Verdienstkreuz:

Heinrich Pelzel, Telegraphist in Sereth.

Den Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit:

Joseph v. Medvey, Statthaltereirath;

Beata Reisich;

Abraham v. Prunkul, Gemeindevorsteher in Suczawa;

Wasyl Stefaniuk, Gemeindebeigeordneter in Sereth;

Mendel Steinberg, Gemeindebeigeordneter in Sereth;

Patriotisches Comité in Czernowitz und insbesondere dessen Vorstand: Eudoxius Ritter v. Hormuzaki;

Theophil Plewiński, Bezirksvorsteher in Suczawa.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome den Feldmarschalllieutenant Andreas Melczer v. Kellemes, als Ritter des Ordens der eisernen Krone erster Classe, den Ordensstatuten gemäß in den Freiherrnstand des österreichischen Kaiserstaates allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome den pensionirten Statthaltereirath Anton Reiß, als Ritter des Ordens der eisernen Krone dritter Classe, den Ordensstatuten gemäß in den Ritterstand des österreichischen Kaiserstaates mit dem Prädicate „von Filski" allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 14. December d. J. dem Präsidenten des Verwaltungsrathes der Dampfschifffahrts-Gesellschaft des österreichischen Lloyd, Elio Ritter v. Morpurgo, in Anerkennung seines vielfach bewährten Wirkens den Orden der eisernen Krone zweiter Classe mit Nachsicht der Taxen allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 14. December d. J. dem mit der Leitung des neu creirten Hofstaatsrechnungsdepartements im k. k. Obersthofmeisteramte betrauten Hofsecretär Franz Srbik taxfrei den Titel und Charakter eines k. k. wirklichen Regierungsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschließung vom 5. December d. J. die außerordentliche Lehrkanzel für slavische Sprache und Literatur an der Pester Universität dem supplirenden Professor dieser Lehrfächer daselbst Joseph Ferencz allergnädigst zu verleihen geruht.

Der Staatsminister hat eine am Gymnasium zu Königgrätz erledigte Lehrstelle dem Gymnasialsupplenten zu Brünn Adalbert Kotsmich verliehen.

Auf Grund der Allerhöchsten Patente vom 21. März 1818 und 23. December 1859 wird am 2. Jänner 1867 um 9 Uhr Vormittags in dem für die Verlosungen bestimmten Locale im Bankohause in der Singerstraße die 451. Verlosung der alten Staatsschuld vorgenommen werden.

Unmittelbar hierauf wird die 20. Verlosung der Mailand-Como-Rentenscheine, die 29. Verlosung der Obligationen des im Jahre 1852 und die 8. Verlosung der Obligationen des im Jahre 1859 in England aufgenommenen Anlehens, ferner die 13. Verlosung des fundirten 5perc. Anlehens der Wien-Gloggnitzer Eisenbahngesellschaft vom Jahre 1845 und die 6. Verlosung des gleichnamigen Anlehens vom Jahre 1849, endlich die 25. Verlosung der Serien des Lottoanlehens vom Jahre 1854 stattfinden.

Von der k. k. Direction der Staatsschuld.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 21. December.

Der „Staatsanzeiger" meldet: Die Berathungen der Bevollmächtigten der Regierungen des norddeutschen Bundes sind am Samstag, den 15. d. Mts., Abends durch eine Ansprache des Präsidenten des königlichen Staatsministeriums und Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Bismarck-Schönhausen im Gebäude des königlichen Staatsministeriums eröffnet worden. An den Berathungen nahmen Theil: für Preußen Graf von Bismarck-Schönhausen und der wirkliche geheime Rath von Savigny, für Königreich Sachsen der außerordentliche Gesandte Freiherr von Könneritz, für Großherzogthum Hessen und bei Rhein geheimer Legationsrath von Hofmann, für Mecklenburg-Schwerin Staatsminister von Oertzen, für Großherzogthum Sachsen Staatsminister von Watzdorf, für Mecklenburg-Strelitz Staatsminister v. Bülow, für Oldenburg Staatsminister v. Rössing, für Braunschweig Staatsminister v. Campe, für Sachsen-Meiningen Staatsminister Freiherr v. Krosigk, für Sachsen-Altenburg Staatsminister v. Larisch, für Sachsen-Coburg-Gotha Staatsminister Baron v. Seebach, für Anhalt Staatsminister Dr. Sintenis, für Schwarzburg-Rudolstadt Staatsminister von Bertrab, für Schwarzburg-Sonderhausen Staatsminister v. Keyser, für Waldeck und Pyrmont geh. Regierungsrath Klapp, für Reuß ä. L. Regierungspräsident Dr. Hermann, für Reuß j. L. Staatsminister von Harbou, für Schaumburg-Lippe der Präsident der Landesregierung Baron v. Lauer-Münchhofen, für Lippe-Detmold Staats- und Cabinetsminister v. Oheimb, für Lübek Senator Dr. Curtius, für Bremen Senator Dr. Gildemeister, für Hamburg Senator Dr. Kirchenpauer.

Der König von Preußen betonte am Samstag vor dem Diner in einer Ansprache an die Bevollmächtigten, daß sich die Ereignisse gegen den Willen Preußens, das den Frieden gewünscht, entwickelt hätten. Die Neugestaltung Deutschlands sei ein Gebot der Pflicht geworden. Jetzt bleibe die Aufgabe, den norddeutschen Bund verfassungsmäßig zu regeln. Der Verfassungsentwurf soll 12 Capitel oder Hauptartikel und 69 bis 70 Unterartikel enthalten. Er wird durch einen Vertrag zwischen den Regierungen vereinbart.

Die „Prov.-C." vom 19. d. veröffentlicht einen Artikel unter dem Titel: „Die Aufgaben des norddeutschen Bundes", in welchem es heißt: Die Bundesgesetzgebung wird sich erstrecken auf die Freizügigkeits-, Niederlassungs- und Gewerbeverhältnisse, auf die Auswanderung, auf die Anlegung von Colonien, auf die Zoll- und Handelsgesetzgebung, auf das Münz-, Maß-, Gewichts-, Papiergeld- und Bankwesen, auf Erfindungspatente, auf Schutz des geistigen Eigenthums und des deutschen Handels im Auslande, auf das Schifffahrt- und Consularwesen, das Eisenbahnwesen, die Fluß- und Wasserzölle, das Post- und Telegraphenwesen, die Civilproceßordnung, das Concursverfahren und das Handels- und Wechselrecht. Neben dem Bundesrathe (Regierungvertretung) kommt eine Nationalvertretung mit gleichem Antheile. Preußen erhält die Bundesleitung im Ganzen. Die Bundesgewalt hat das Recht der Kriegserklärung, der Vertragsschließung und Ernennung der Gesandten. Der König von Preußen ist Oberbefehlshaber der gesammten Land- und Seemacht; er hat die Kriegsbereitschaft anzuordnen. Kiel und der Jahdebusen werden Bundeskriegshäfen.

Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin geschrieben: Die Bevollmächtigten zur Minister-Conferenz sollen großentheils für die einheitlichen Bedingungen des norddeutschen Bundes günstig gestimmt sein. Der dem Bundes-Kriegsherrn oder Bundes-Feldherrn zu leistende Fahneneid wird voraussichtlich mit dem Eide der Treue gegen den Landesherrn combinirt werden. Es scheint sich zu bestätigen, daß in der Voraussetzung der Annahme von Virilstimmen in dem Bundestage Preußen, mit Rücksicht auf die aus dem früheren Bundestage von ihm absorbirten Stimmen und auf seine Vertretung in den verschiedenen Bundes-Commissionen, eine größere Anzahl von Stimmen, etwa siebenzehn, haben wird. Da in den meisten Fällen eine Anzahl von Stimmen zu Preußen halten wird, ist eine Majorität gegen Preußen durchweg unwahrscheinlich.

Der „Etendard" erfährt durch seinen Specialtelegraphen, daß die Handelsmarinen der verschiedenen Staaten des Nordbundes eine einzige Bundesmarine bilden und eine aus den Farben Preußens und der Hansestädte zusammengesetzte schwarz-weiß-rothe Flagge führen sollen. Graf Bismarck würde mit dem Titel eines Bundeskanzlers alle Angelegenheiten des Bundes leiten.

Die „Karlsruher Ztg." bezeichnet die Nachricht, es würden zwischen den Regierungen von Baden und Hessen Verhandlungen über eine Militär-Convention betrieben und es seien die Präliminarien derselben bereits festgestellt, als völlig aus der Luft gegriffen.

Unter den preußischen Blättern ist es nur die „Breslauer Ztg.", die der Ankunft des Königs von Sachsen in Berlin einige erläuternde Worte widmet. Freudig mögen, so sagt sie, die Gefühle nicht gewesen sein, mit denen König Johann die Reise nach der preußischen Hauptstadt angetreten; jedoch wird anderseits der überaus freundliche und ehrenvolle Empfang, der ihm zu Theil geworden, ihm den Beweis geliefert haben, daß in Preußen feindselige Gesinnungen gegen Personen nicht gehegt werden, weder gegen die sächsische Dynastie, noch gegen das sächsische Volk. Das schlesische Blatt lebt der Hoffnung, daß der anerkennenswerthe Schritt, welchen der König von Sachsen gethan, auch in Sachsen selbst dazu beitragen werde, die Gefühle der Bitterkeit und Feindseligkeit gegen das preußische Volk allmälig in die entgegengesetzten der Annäherung und Zusammengehörigkeit zu verwandeln.

Ueber die Armee-Organisation, die für Frankreich in's Leben treten soll, bemerkt der Correspondent der „Times", daß sie im Lande keinen Anklang finde und sagt darüber: Man will keinen Augenblick die Annahme gelten lassen, daß irgend eine Macht der Welt sich auch nur im Traum einfallen lassen würde, Frankreich anzugreifen, oder daß Frankreich im Fall eines Angriffs nicht schon mehr als genügend zum Schutz seiner Gränzen gewappnet sei. . . . Frankreich (hebt man mit gerechter Zuversicht hervor) kann keine Kriege haben, die es nicht selber haben will. Ein Krieg mit Preußen könnte in diesem Augenblick Vielen in Frankreich willkommen sein, aber natürlich nur unter der Bedingung, daß ein den französischen Waffen günstiger Ausgang sich mit Grund erwarten ließe. Nach der Meinung verständiger Franzosen indeß hat der Kaiser sich die große Gelegenheit beim Ausbruch des letzten Krieges, als er im Vortheil gegen Preußen war, entschlüpfen lassen, und am Schlusse desselben fühlte er sich einem allein zu führenden Kampfe nicht gewachsen. Der Plan des Kaisers kann selbst unter den günstigsten Umständen nicht vor dem Ablauf von sechs Jahren vollständig reifen.

Die Opposition gegen die Heeresreform dauert in Paris fort. Es scheint jedoch nicht, daß man sich an maßgebender Stelle dadurch beirren lassen wolle, denn der „Constitutionnell" ist, wie die „Presse" vernimmt, direct aus dem kaiserlichen Cabinet angewiesen worden, eine andauernde Polemik gegen die Widersacher des Entwurfs in der Pariser Presse zu unterhalten; eine kleine Notiz, welche dieses Blatt der Vertheidigung der stehenden Armee widmet, wäre sogar textuell aus derselben Quelle geflossen.

Der „Moniteur" enthält ein Schreiben aus Florenz, 12. December, das eine große Befriedigung über die gegenwärtige Gestaltung der Sachlage in Italien enthält. Es wird darin constatirt, daß Frankreich allen seinen durch den September-Vertrag übernommenen Verpflichtungen nachgekommen ist, daß die durch die Mission des Herrn Tonello ergriffene Initiative der italienischen Regierung von deren loyalen Absichten zeugt, daß die Rückkehr der Bischöfe nirgends Störungen und Verlegenheiten hervorgerufen hat ꝛc. Namentlich wird der maß- und rücksichtsvollen Haltung des Cardinal-Erzbischofs von Neapel vollständige Anerkennung zu Theil. Alle Aufmerksamkeit ist übrigens dem jetzt zusammengetretenen Parlamente zugewandt. Man glaubt, daß die Mitglieder des früheren Bureau's jetzt wieder gewählt werden sollen, wiewohl dieselben nicht sämmtlich für das bestehende Cabinet sind. Allein gerade darum legt der Correspondent einer etwaigen Wiedererwählung eine gewisse Bedeutung bei.

Die „France" läßt sich von einer „hervorragenden Persönlichkeit" aus Rom schreiben, daß die Lage und die Stimmung in dieser Hauptstadt die Hoffnungen jener rechtfertigen, welche eine Versöhnung zwischen dem Papstthum und Italien wünschen. Man sei dort eher geneigt, sich zu verständigen, als sich zu bekämpfen, und es könne leicht binnen kurzem eines jener Epoche machenden Ereignisse eintreten, welche die Situation in einer ebenso gründlichen, als unvorhergesehenen Weise verändern.

Die Reise der Kaiserin nach Rom gilt der „Pr." zufolge noch für sehr problematisch. Man spricht von einer neuen Allocution, welche der Papst gehalten, und welche am französischen Hofe wiederum einen sehr peinlichen Eindruck gemacht hätte. Jedenfalls steht fest, daß der kaiserliche Prinz sein Mutter nicht, wie ursprünglich projectirt war, begleiten wird, um vom Heil. Vater die Firmung zu erhalten. Auch die „France" gibt zu, daß der Entschluß der Kaiserin ungeachtet aller Wahrscheinlichkeiten, noch nicht definitiv gefaßt ist. Sollte sie aber dennoch reisen, so würde sie vom Marquis de Pienne, Kammerherrn des Kaisers, von Baron de Pierre, erstem Stallmeister, von Madame de Sauley und Madame Carretti, ihren Palastdamen, und von ihrer Vorleserin begleitet sein. Außerdem würden ein General und Herr Damas-Hinard, ihr Reisekassirer (secretaire des commandements) sich ihrem Gefolge anschließen. General Fleury würde die Kaiserin in Civitavecchia empfangen und nach Rom begleiten. Die Präfecten von Lyon und Marseille stellen der Kaiserin begeisterte Huldigungen von der Seine bis an das Mittelmeer in Aussicht.

Das sogenannte römische Comité hat abermals eine Proclamation erlassen, in der es über den Abzug der Franzosen frohlockt, den Römern ein unveräußerliches Recht auf Constituirung der ihnen zusagenden Regierungsform vindicirt und nur die geistliche Macht des Papstthums respectiren zu wollen erklärt.

Nach dem „Conte Cavour" nähmen die zwischen dem h. Stuhl und der italienischen Regierung angebrachten Unterhandlungen eine Richtung, welche einem günstigen Verlaufe entspricht. Der „Perseveranza" wird aus Rom gemeldet, daß Wenige dort an irgend einen Erfolg der Mission des Florentiner Unterhändlers glauben.

Aus Paris, 17. d., geht dem „N. Frdbl." von sehr gut unterrichteter Seite folgende Mittheilung zu: Die „France" vom 18. d. wird eine geheimnißvoll stylisirte Mittheilung über den Kaiser Maximilian publiciren, welche sich auf eine hier mit dem transatlantischen Kabel eingelangte Depesche bezieht, derzufolge Kaiser Marimilian sich am 12. December in Orizaba eingeschifft, nachdem er früher eine Regentschaft ernannt hat. Der Kaiser, versichert man, wird in Gibraltar landen und sich später nach der Insel Lacroma begeben, wo er in der zweiten Hälfte des Monats Jänner einzutreffen gedenkt.

Einige Wiener Blätter verbreiteten die Nachricht von geheimen Conferenzen bei dem päpstlichen Nuntius in Wien, bei denen eine kräftige Demonstration zu Gunsten der Erhaltung der weltlichen Herrschaft des Papstes beschlossen worden sein soll. Wie nun ein mährisches Blatt versichert und die „Deb." wiederholt, soll an der Sache nur Folgendes wahr sein: Eine Besprechung von geistlichen Würdenträgern hat stattgefunden und werden in Folge dessen, so heißt es, mehrere Bischöfe nach dem Vorgange des Cardinals Rauscher in Hirtenbriefen ihren Diöcesanen das traurige Loos Sr. Heiligkeit darstellen und sie zum Gebete für den Papst auffordern.

Gutem Vernehmen der „Boh." nach werden die Unterhandlungen mit Preußen über die Revision des Zollvertrages östereichischerseits von den Hofräthen Baron Gagern vom auswärtigen und de Pretis vom Handelsministerium geführt werden. Baron Hock, der frühere Unterhändler von Berlin und Prag, wird demselben diesmal fremd bleiben.

In der Sitzung des niederösterreichischen Landtages vom 19. d. gelangte die Frage der Besteuerung der Branntweinindustrie zur Berathung. Der Beschluß des Landtages geht dahin, der Landes-Ausschuß solle an das Finanzministerium das Ersuchen richten, „es möge einstweilen die Verordnung, durch welche hinsichtlich der Branntweinerzeugung aus nicht mehligen Stoffen die Abschließung von Abfindungen auch mit jenen Parteien gestattet wird, welche in dem fünfjährigen Zeitraum vor dem 1. November 1865 keine Branntweinsteuer entrichtet haben, auf die Erzeugung von Branntwein aus mehligen Stoffen, insofern die zur Vergährung der Maische bestimmten Gefäße den Gesammtinhalt von dreißig Eimern übersteigen, ausgedehnt werden." Referent Brestl leitete die Debatte durch eine erschöpfende Beleuchtung der ganzen Frage ein. Freiherr v. Hock gab in einem einstündigen Vortrage eine vollständige Geschichte der österreichischen Branntweinsteuerlegislation und fand das letzte Gesetz unpraktisch und nachtheilig für die kleineren Brennereibesitzer. Der Herr Abt von Lilienfeld, Alberich Haydmann, endlich unterstützte den Antrag im Interesse der armen Gebirgsbevölkerung, welcher durch das neue Gesetz ein für dieselbe sonst nicht unansehnlicher Verdienst entzogen würde. Bei der Abstimmung wird der Ausschußantrag mit allen Stimmen gegen jene des Grafen Sprinzenstein angenommen.

☩ Krakau, 21. December.

Mit ersten Februar 1867 übergeht die Administration und Gebarung des Grundentlastungsfonds für Westgalizien, dann jenes für das Großherzogthum Krakau an die Grundentlastungsfondscasse in Lemberg. In Folge dieser Vereinigung treten, wie vom k. k. Statthalterei-Präsidium, datirt Lemberg 18. d. veröffentlicht wird, mit dem obigen Zeitpuncte nachstehende die Gebarung der Krakauer Landeshauptcasse zum Theil ändernde Bestimmungen in Kraft: Die gedachte Casse wird fortan die verfallenen Coupons von Obligationen der Grundentlastungsfonde in Westgalizien und im Großherzogthume über bloßes Anmelden der Parteien (ohne Liquidirung), in der Regel jedoch nur insoferne sie nicht über Ein Jahr ausständig sind, bezahlen. Werden bei derselben Coupons mit Consignationen zur Realisirung präsentirt, so dürfen in einer Consignation nur Coupons von Obligationen eines und desselben Fondes aufgenommen sein. Die gedachte Casse ist ferner zur Berichtigung der Zinsen von solchen Obligationen berechtigt, wovon die Interessen gegen Quittung zahlbar sind, jedoch müssen derlei Zinsenzahlungen vom obigen Zeitpuncte angefangen an die Krakauer Landeshauptcasse förmlich überwiesen werden. Alle zur Zeit der Geschäftsübertragung d. i. bis zum 1. Februar 1867, in Krakau zahlbaren derlei Zinsen werden als von der Lemberger Grundentlastungsfondscasse dahin überwiesen betrachtet werden und es wird demzufolge dießfalls eine eigene Ueberweisung nicht stattfinden. Nach dem obigen Zeitpuncte dagegen ist die Uebertragung der Zinsenzahlung an die gedachte Casse unter Beobachtung der für die Ueberweisung der Interessenzahlung von Grundentlastungs-Obligationen an Sammlungscassen geltenden Bestimmungen entweder bei der Landeshauptcasse in Krakau oder unmittelbar bei der Grundentlastungsfondscasse in Lemberg anzusprechen. — Demzufolge müssen auch die Zinsen von den von dieser letztern Casse neu auszufertigenden Obligationen, wenn deren Behebung in Krakau gewünscht wird, jedes Mal förmlich dahin überwiesen werden. Die Ausfolgung der von dieser Casse ausgefertigten Obligationen der Grundentlastungsfonde für Westgalizien und das Großherzogthum an die Parteien wird, — falls nicht etwa deren Behebung ausdrücklich in Lemberg gewünscht wird, gegen Erlag der vorschriftsmäßig beizubringenden Documente mittelst der Landeshauptcasse in Krakau erfolgen. — Die Landeshauptcasse in Krakau ist ferner berechtigt Obligationen der beiden dortigen Grundentlastungsfonde behufs Veranlassung deren Umschreibung oder Verwechslung bei der Lemberger Grundentlastungsfondscasse zu übernehmen. — Wollen die Parteien die Vermittlung dieser Casse in dem gedachten Zwecke in Anspruch nehmen, so haben sie die Obligationen sammt einem in duplo zu verfassenden, deren Merkmale enthaltendem Verzeichnisse daselbst zu überreichen, und gleichzeitig auch die allenfalls entfallenden Ausgleichungszinsen und Umschreibungsgebühren dortselbst zu erlegen. Hierüber wird von der gedachten Casse ein Recepisse verabfolgt werden, gegen dessen Wiedereinziehung seinerzeit die Aushändigung der umgeschriebenen Obligationen erfolgen wird. Werden Lit. A. Obligationen zur Umsetzung eingereicht, so ist zugleich der Zahlungsbogen — in den Fällen, wo ein solcher hinausgegeben wurde — beizubringen. Während der Zeit, in welcher die Vorarbeiten zur Verlosung vorgenommen werden, darf die Krakauer Landeshauptcasse Obligationen zur Umschreibung nicht übernehmen, wenn hiebei eine Nummernänderung einzutreten hätte. Die gedachte Casse kann endlich auch die commissionsweise Auszahlung verloster Obligationen der Beiden Krakauer Grundentlastungsfonde besorgen. Werden verloste bereits fällige Obligationen dieser Fonde mit der ordnungsmäßig auf der Obligation selbst indorsirten oder abgesondert ausgestellten Quittung präsentirt, so hat sie dieselben, wenn die Partei nach den Bestimmungen der Verlosungsinstruction das Recht zur Behebung besitzt, sammt den dazu gehörigen noch nicht verfallenen Coupons oder den bezüglichen Zahlungsbogen und etwa beizubringenden Documenten zu übernehmen, der Partei ein Recepisse auszustellen und nach erfolgter Realisirung der Obligationen bei der Lemberger Grundentlastungsfondcasse den hiefür entfallenden Baarbetrag gegen Einziehung des Recepisses zu erfolgen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 20. December. Se. Majestät der Kaiser ist gestern sammt Allerhöchstdessen Begleitung von Reichenau nach Schönbrunn zurückgekehrt. Se. Maj. wird heute zum letzten Male in diesem Jahre die allgemeinen Audienzen ertheilen.

Se. Maj. der Kaiser jagte vorgestern und gestern in den Gehegen bei Reichenau. Am nächsten Samstag findet abermals in Göding eine Hofjagd statt, an welcher mehrere Erzherzoge theilnehmen werden.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 13. December d. J. in Anerkennung der im Erzherzogthume Oesterreich ob der Enns während der jüngsten Kriegsperiode bethätigten Loyalität und allseitigen werkthätigen Unterstützung der Maßnahmen der Regierung, sowie der zahlreichen Acte der opferwilligen Hingebung, mit welcher die verwundeten und erkrankten Krieger unterstützt und gepflegt wurden, Allerhöchste Auszeichnungen zu verleihen geruht, welche die gestrige „W. Ztg." veröffentlicht.

Se. Majestät der Kaiser haben dem „Frdbl." zufolge die aus der kriegsrechtlichen Verurtheilung des Herrn Richard Gelich in Folge der 1848er Ereignisse resultirenden Consequenzen aufzuheben geruht.

Die vorgestern hier angelangte Deputation des Prager bürgerlichen Scharfschützencorps wurde gestern Vormittags von dem Herrn Staatsminister Grafen Belcredi empfangen. Heute wird die Deputation von Sr. Majestät dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen werden.

Der ehemalige belgische Minister des Auswärtigen, Herr Dechamps, ist hier angekommen.

Fürst Wilhelm von Solms-Braunfels ist aus Hannover hier angekommen.

Die Prälaten Graf Lichnowsky und Baron Königsbrunn sind nach Olmütz, Bürgermeister Dietl ist nach Krakau abgereist.

Der „Wanderer" will wissen, daß der Secretär des Fürsten von Montenegro, Radonic, mit wichtigen, die orientalische Frage berührenden Papieren aus Paris hier angekommen sei.

Der Nestor der lebenden Regiments-Inhaber der k. k. Armee, FZM. Alois Graf Mazuchelli (10. Infanterie-Regiment) feiert am 17. Jänner 1867 das fünzigjährige Jubiläum dieser im 1817 verliehenen Stelle. Se. Excellenz, zu Wien in Pension lebend, der sich trotz des seltenen Alters von 91 Lebensjahren überraschender körperlicher und geistiger Frische erfreut, wird am Jubeltage unter andern auch durch eine Deputation seines Regimentes feierlich begrüßt werden.

Das Kriegsministerium hat gestattet, daß jene Freiwilligen, welche im Laufe dieses Jahres auf die Dauer des Bedarfes assentirt, jedoch am 30. October entlassen wurden, im Falle ihrer Tauglichkeit zum weiteren Dienste präsentirt werden können, wobei die Dienstzeit als eine ununterbrochene gerechnet wird.

Hofrath Löschner ist noch immer leidend und befindet sich in Prag.

Das Haus in Marburg, in welchem der Held von Lissa, Viceadmiral Tegetthoff geboren wurde, wird demnächst mit einer Steintafel geziert. Dieselbe wird mit goldenen Lettern die Inschrift tragen: „Tegetthoffs Geburtshaus 1827."

Die große Versammlung deutscher Abgeordneten soll, wie man vernimmt, am 6. Jänner in Salzburg stattfinden.

Der Hofkanzler Georg v. Majlath langte mit dem vorgestrigen Abendzuge in Pest an und bezog die für ihn hergerichteten Appartements bei dem Tavernicus Freiherrn v. Sennyey.

In Agram ist am 15. d. Josef Baron Neustädter, k. k. FML., Inhaber des Großkreuzes des k. k. österr. Militär-Verdienstkreuzes, Präsident des Comité's zur Errichtung des Banus-Jellacic-Monumentes rc. im 72 Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene war einer der ältesten und treuesten Freunde des Banus Jellacic, dessen Waffengenosse, der Verfasser seiner Lebensgeschichte.

Der als Landtag versammelte Gemeinderath von Triest hat in seiner Sitzung vom 15. d. M. über Motion des Ritters v. Scrinzi die Vorlage einer Landtagsadresse an Se. Majestät den Kaiser wegen dringender Absendung der ostasiatischen Expedition beschlossen. Die Formulirung dieser Vorlage sollte in einer der nächsten Sitzungen erfolgen.

Das Central-Comité für die Pariser Ausstellung hat an die versammelten Landtage das Ersuchen gestellt auf Kosten der Landesfonds, wie dies bei früheren Weltausstellungen der Fall war, Männern des Lehrfaches, insbesondere Professoren der Real- und technischen Schulen durch Ertheilung von Reisestipendien den Besuch der Pariser Ausstellung zu ermöglichen.

Deutschland.

Der König von Sachsen und Kronprinz Albert empfingen in Berlin vorgestern Vormittag mehrere hohe Staatsbeamte und Gesandte, darunter den Grafen Bismarck, v. Roon und v. Watzdorf. Darauf besuchten die sächsischen Herrschaften die öffentlichen Galerieen, namentlich das Museum. Um 3 Uhr statteten sie einen Besuch bei dem Kronprinzen von Preußen ab. Um 5 Uhr war Diner bei der Königin-Wittwe und um halb 10 Uhr Soirée bei dem Könige und der Königin. Die Rückreise des Königs von Sachsen und des Kronprinzen Albert nach Dresden erfolgte gestern Vormittag 11 Uhr. Vorgestern fand im Palais bei Ihren Majestäten eine musikalische Soirée statt. Die Königin nahm gestern am Bahnhof von Sr. M. dem Könige von Sachsen Abschied.

Dem Grafen Bismarck ist vom Großherzog von Oldenburg das Ehren-Großkreuz des Haus- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig mit der goldenen Krone und den Schwertern verliehen worden. Der Ministerpräsident wurde vorgestern vom Könige und Kronprinzen von Sachsen empfangen. Gestern Vormittag war derselbe bei der Abreise des Königs von Sachsen von Berlin auf dem Anhalter Bahnhofe anwesend, präsidirte sodann einer Sitzung der Bevollmächtigten des norddeutschen Bundes und begab sich gegen 5 Uhr in das kronprinzliche Palais, um an dem dort stattfindenden Diner, zu welchem er befohlen worden, Theil zu nehmen. Die gestrigen Morgen-Zeitungen brachten die Nachricht, daß auf der vorgestrigen Soirée bei der Königin auch der Minister-Präsident Graf Bismarck und der Kriegsminister v. Roon anwesend gewesen wären. Dies ist indessen — der „N. P. Z." zufolge — nicht richtig; beide Herren waren zwar befohlen, jedoch aus Gesundheitsrücksichten verhindert zu erscheinen. Der zweite Ober-Jägermeister Graf Eberhard v. Stolberg hatte sich dieser Tage nach Hannover begeben; jedoch hatte diese Reise keinen politischen Zweck, sondern erfolgte in Angelegenheiten seines Ressorts.

Die ministerielle preußische „Provinzial-Corresp." schreibt: Die kirchlichen Verhältnisse in den neuen Landestheilen werden vielfach zum Gegenstand der Beunruhigung der Gewissen gemacht, indem der preußischen Regierung die Absicht zugeschoben wird, die kirchlichen Einrichtungen der alten Landestheile ohne Weiteres in die neuen Provinzen übertragen zu wollen. Eine solche Absicht hat der Regierung unseres Königs von vorn herein fern gelegen; eine Allerhöchste Kundgebung, welche zunächst in den Angelegenheiten der hannoverschen Landeskirche ergangen ist, dürfte den Gemüthern in jener Beziehung volle Beruhigung gewähren.

Die Parlamentseröffnung wird wahrscheinlich am 15. Februar 1867 stattfinden.

Der König von Preußen hat angeordnet, daß diejenigen Truppentheile, welche am diesjährigen Feldzuge Theil genommen haben, zur Erinnerung an denselben eine Auszeichnung an den Fahnen und Standarten erhalten sollen, nämlich das Band des für Combattanten im diesjährigen Feldzuge gestifteten Erinnerungskreuzes mit den Quasten von Silber und schwarz. Es werden die Auszeichnung alle Truppentheile erhalten, welche vor dem 2. August die Gränzen eines mit Preußen im Kriege befindlich gewesenen Landes überschritten haben. Diejenigen Regimenter rc., welche im Gefechte waren, erhalten zu der erwähnten Auszeichnung noch zwei aufrecht übereinander stehende Schwerter, die oberhalb der Quasten anzubringen sind.

Frankreich.

Paris, 17. December. Der Hof ist heute aus Compiègne zurückgekehrt. Morgen wird höchst wahrscheinlich in einem Ministerconseil eine definitive Beschlußnahme in Betreff der Reise der Kaiserin gefaßt werden. Ein Abendblatt hatte vor einigen Tagen versichert, es würden vier Compagnieen französischer Soldaten bis Ende dieses Monats in Rom bleiben. Dieses Gerücht ist auf die Thatsache zurückzuführen, daß der General Montebello, in der Voraussicht, daß er nicht im Stande sein würde, das Material der Armee bis zum 13. December nach Civitavecchia bringen zu lassen, in Paris anfragte, ob er einige Compagnieen zur Bewachung desselben zurücklassen dürfe. Die Antwort war entschieden verneinend; die Räumung müsse, wie es in der Rückäußerung hieß, am 13. vollständig vollendet sein.

Die Nachricht, daß man im Faubourg St. Denis eine geheime Presse, welche Prim'sche Proclamationen gedruckt, mit Beschlag belegt habe, ward für unbegründet erklärt.

Privatberichte aus Vera-Cruz melden der „Patrie" daß die Franzosen bei Tlarcala einen großen Vortheil über die Dissidenten davongetragen hätten. Die Letzteren hätten 300 Todte, 400 Gefangene und eine große Anzahl Verwundeter gehabt.

Großbritannien.

London, 17. December. Ueber die Thronrede, mit welcher König Victor Emanuel vorgestern die Session des italienischen Parlaments eröffnet hat, sind die liberalen Blätter voll Bewunderung. Keine bei ähnlichen Anlaß gehaltene Ansprache — sagt die Times — kann sie an Bedeutung übertreffen. Am Schluß des Artikels erhalten die Italiener einige gute Lehren. Sie sollen nicht vergessen, daß die Freiheit auch ihre Pflichten habe. Auch „Daily News" ermahnt ihre Italienischen Freunde, sich nun nicht mehr als die verwöhnten Kinder Europas, sondern als erwachsene und der Civilitation verantwortliche Nation zu betrachten und sich ihres Glückes würdig zu zeigen. — Mit dem in Deutschland schon wohlbekannten, von Herrn Neumayer aus Zaucha erfundenen neuen Schießpulver ist vorgestern auf dem Ballspielplatz des Krystalpalastes in Sydenham eine Reihe von Versuchen angestellt worden. Leider war das Wetter sehr naß und die Zahl der Zuschauer gering. Die anwesenden Fachkundigen indeß erklärten sich von dem Resultat der Experimente ziemlich befriedigt und die Erfindung der Beachtung der englischen Regierung wohl würdig.

Italien.

Der französische Gesandte Herr v. Sartiges ist am 15. d. M. in Civitavechia eingetroffen. Die amerikanische Corvette hat diesen Hafen verlassen. Man glaubt, sie begibt sich nach Malta.

Man spricht in Rom von einer bevorstehenden Säcularisirung der Ministerien der Finanzen und der Polizei. Im römischen Offieierscorps haben zahlreiche Beförderungen stattgefunden. Die römische Garnison zählt in diesem Augenblicke 7000 Mann.

Die „Italie" von Neapel meldet, daß fortwährend Militärverstärkungen an den Gränzen des päpstlichen Staates ankommen.

Die „Arena" von Verona schreibt unterm 11. d.: Verflossene Nacht wurden hier 11 Diebe und 2 Mörder von der Nationalgarde verhaftet. In Val Pantena dauern die Anfälle mit bewaffneter Hand fort, in Marzana wurden mehrere Personen ausgeraubt. Und Niemand überwacht die Straßen! Unsere Bauern, die aus alter Gewohnheit der italienischen Regierung so wenig zugethan sind, schreien, daß man sie im Stich läßt.

Rußland.

Der russische Compositeur Herr Fitinhoff arbeitet gegenwärtig an einer neuen Oper unter dem Titel „Dämon", wozu der Text aus dem Gedicht Lermontow's desselben Titels entlehnt ist. Ein zweiter russischer Compositeur und Kritiker, Herr Serow, schreibt an einem Ballet.

In Warschau verschied am 8. d. der Piaristengeistliche Adam Josef Szelewski, Lubliner Kathedraldomherr, emeritirter Professor der geistlichen Akademie in Warschau, im 67. Lebensjahre. Von 1848 bis 1862 war er Redacteur des „Pamiętnik religijno-naukowy" und gab außerdem mehre religiöse und pädagogische Werke heraus.

Amerika.

In Mexico war am 5. November das Gerücht verbreitet, daß die Generale Marquez und Almonte, der junge Prinz Iturbide und sein Erzieher, Herr Eloin, an Bord des Dampfschiffes seien, das von St. Nazaire am 12. in Veracruz landen soll. Der Kaiser, erzählt man, wolle einen Aufruf an das Volk erlassen, zu Gunsten des Prinzen Iturbide abdanken und General Almonte zum Regenten ernennen. Die „Times" meldet ganz lakonisch in einem Telegramm: Maximilian is a prisoner.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, den 21. December.

α In der am 18. d. M. abgehaltenen Sitzung des Vereins der Aerzte stellte der Vorsitzende Dr. Kremer die Candidaten zur Aufnahme in den Verein vor und verlas dann die Uebersetzung eines interessanten Artikels des französischen Arztes Dr. Corbèle. Der Bibliothekar Dr. Blumenstok referirte über den Entwurf des Reglements zur Benützung der Bibliothek und Lesehalle und legte ein Verzeichniß von in- und ausländischen ärztlichen Journalen vor, wovon der Verein 18 zu pränumeriren beschloß.

α In der Sitzung der naturwissenschaftlichen Section der Gelehrten-Gesellschaft vom 15. d. M. führte Dr. Rosner einen Kranken mit einem eigenthümlichen Ausschlag vor und theilte die Resultate der an ihm gemachten mikroskopischen Untersuchungen mit; hierauf verlas Professor Dr. St. Janikowski einige Stellen aus seinem großen Werke: „Notizen zur Geschichte der Spitäler und wohlthätigen Anstalten im einstigen Polen."

α Die 2. Section des Krakauer Gemeinderathes beeilt sich die Prüfung des städtischen Budgets zu beendigen. Vorgestern hat sie den Bericht des Stadtraths Szwarc entgegengenommen und die Ziffern der Auslage-Titel genehmigt.

* Der Eleve der hiesigen Bildhauerschule, Herr Anton Kurzawa, der sich vor etlichen Jahren als Autodidakt durch seine geschickten Arbeiten bemerklich machte und seitdem bei angestrengtem Fleiß mit immer größerem Erfolg auf der Bahn der Kunst fortschreitend, jetzt zu den vorzüglichsten Schülern der Anstalt gehört und besonders durch gelungene (bei Besprechung der Ausstellung erwähnte) Büsten in letzter Zeit immer mehr bekannt geworden, beabsichtigt, falls er das ihm, wie verlautet, in Aussicht gestellte Privatstipendium erhält, seine Ausbildung in Wien rc. zu vollenden, was zu Gunsten der heimischen Kunst gewiß ebenso erwünscht wäre, als der junge Künstler selbst, der, soviel wir wissen, ganz nnbemittelt ist, andernfalls nicht im Stande wäre, sich weiter seinem hohen Kunstberuf zu widmen.

* Durch verschiedene Schicksalsschläge und den Verlust eines geliebten Kindes an fortgesetzter anstrengender Arbeit behindert, ist der hiesige bekannte Künstler Herr Brzostowski, wie wir hören, nicht im Stande, seinen Betstuhl, ein Meisterwerk der Holzschnitzerei und das Resultat dreijähriger mühsamer Arbeit, bis zu dem für Annahme der Gegenstände zur Pariser Weltausstellung festgesetzten Präclusiv-Termin zu vollenden. Die nächste, im März beginnende Krakauer Ausstellung dürfte dadurch nur gewinnen, da das Kunstwerk nun in derselben zur Ansicht kommen soll und hier gewiß eine hervorragende Stelle einnehmen wird. Uebrigens wird allen Kunstfreunden die Besichtigung des großartigen Schnitzwerkes in dem Atelier des Meisters, Spitalsgasse vis-à-vis Pollers Hotel jederzeit freundlichst gestattet.

* Gestern Abend verstarb hier, wie wir hören, nach langen Leiden und hochbejahrt der allgemein geachtete und bekannte Kaufmann, Realitätenbesitzer und Bürger von Krakau, Herr Treutler, Schwiegervater des ersten Vice-Präsidenten der Stadt Herrn Ludwig Zelcel Freiherrn v. Sternstein.

α Vorgestern fand hier das Begräbniß der hiesigen Bürgersfrau Katharina Bartl, gebornen Guska, 56 Jahre alt, statt. Die Familie Bartl gehört zu den ältesten in Krakau ansässigen Bürgergeschlechtern.

* Gestern ist der Bürger von Podgórze, Herr Hermann Baruch, im 72. Lebensjahre gestorben.

α Der gewesene Lehrer der französischen Sprache am Annen-Gymnasium, später an der Jagiellonischen Universität in Krakau, Herr Aubertin, ist am 13. d. M. in Tarnow, wo er in letzterer Zeit in kümmerlichen Verhältnissen lebte, an der Cholera gestorben.

α Aus Mikołajow wird der „Gaz. nar." berichtigend mitgetheilt, daß der dortige Bürgermeister, der dem Herrn Statthalter das Ehrenbürgerrechtsdiplom überreichte, nicht Ustjanowicz, sondern Gregor Przyszlak heiße und beigefügt, daß die Deputation vom k. k. Bezirksvorsteher Herrn Pressen, als Ehrenbürger von Mikołajow und Jaroslau, vorgestellt wurde.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

Wien, 20. December. Nachm. 2 Uhr. Metalliques 57.90.— Metalliques Mai-November-Zinsen 60.90 — Nat.-Anl. 67.—. — 1860er Lose 81.25. — Bankactien 714. — Credit-Actien 153.10. — London 132.—. — Silber 131.35.— Ducat 6.26.

Lemberg, 19. December. Holländer Ducaten 6.17 Geld, 6.23 Waare. — Kaiserliche Dukaten 6.21 Geld, 6.28 W. — Russischer halber Imperial 10.63 G., 10.83 W. — Russ. Silber-Rubel ein Stück 1.98 G., 2.04 W. — Russischer Papier-Rubel ein Stück 1.72 G., 1.74 W. — Preußischer Courant-Thaler ein Stück 1.95 G., 1.98 W. — Gal. Pfandbriefe in österr. W. ohne Coup. 73.33 G., 74.08 W. — Gal. Pfandbriefe in C.-M. ohne Coup. 76.66 G., 77.42 W. — Galiz. Grundentlastungsobligationen ohne Coup. 65.25 G., 66.08 W. — National-Anlehen ohne Coup. 66.32 G. 67.— W. — Galiz. Carl-Ludwigs-Eisenbahn-Actien 218.— G. 220.33 W. — Lemberg-Czernowitzer Eisenbahnactien 179.17 G. 181.33 W.

Krakauer Cours am 19. December. Altes polnisches Silber über fl. 100 fl. p. 113 verl., 111 bez. — Vollwichtiges neues Silber für fl. p. 100. p. 121 verl. fl 117 gez. — Poln. Pfandbriefe ohne Coupons fl. p. 100 fl. pol. 79 verlangt, 77 bez. — poln. Banknoten für 100 fl. öst. W. fl. poln. 394 verl., 384 bez — Russische Silberrubel für 100 Rubel fl. österr. W. 173 verl., 168 bez. — Preuß. oder Vereinsthaler für 100 Thaler fl. ö. W. 198 verl., 193 bez. — Preuß. Cour. für 150 fl. öst. W. Thaler 77 verl., 75 bez. — Neues Silber für 100 fl. österr. Währung 131½ verl., 129½ bez. — Vollw. öst. Rand-Dukaten fl. 6.27 verl. 6.12 bez. — Napoleond'ors fl. 10.65 verl., fl. 10.40 bez. — Russische Imperials fl. 10.80 verl., fl. 10.60 bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. in ö. W. 76.— verl. 75 — bez. — Gal. Pfandbriefe nebst laufenden Coupons in C.-Mze. fl. 79.50 verl., 78.50 bez. — Grundentlastungs-Obligationen in östert. Währung fl. 67.— verl. 65.50 bez — Actien der Carl Ludwig-Bahn, ohne Coupons und ohne Div. östr. Währ. fl. 221.— verl., 216.— bez. — Actien der Lemberg-Czernowitzer Bahn mit der ganzen Einzahlung 183.— verl. 178.— bezahlt.

Krakau, 18. December. Die Getreidezufuhr an der Gränze war gestern unbedeutend, der Handel aber, namentlich mit Weizen, ziemlich lebhaft; nach Weizen war große Nachfrage bei höheren Preisen, als in den letzten zwei Wochen. Roggen und Gerste wenig gekauft, weshalb die Preise ein wenig litten. Für Weizen gez. 34—38 fl. p., vorzüglichen 39—40 fl. p., Roggen 27—29 fl. p., Gerste 21—24 fl. p. Im Allgemeinen kein großer Verkehr, weil wenig Getreide vorhanden, wenig Contracte geschlossen. Weizen in allen Gattungen war loco sehr gesucht und die zugestellte Quantität sogleich aufgekauft. Die Preise des Weizens stiegen und die der Gerste und des Roggens fielen. Weißer Weizen transito nach Stettin, Berlin, sowie nach Sachsen und Böhmen gez. 44—46⅔ fl. p. für 192 Zollpfund; weißer vom Umkreis 11—12 fl. ö. W., gelben galizischen schlechterer Qualität 10.90 bis 11.50, vorzüglicher 11.50 bis 12 fl. öst. W. für 172 Pfd. W. G. Roggen 8—8.25 fl. für 162 Pfd. W. G. Gerste 6—6.60 fl. für 142 Pfd. W. G.

Neueste Nachrichten.

Se. Excellenz der Herr Minister Freiherr von Beust hat sich in Begleitung Sr. Excellenz des Herrn königl. ungarischen Hofkanzlers von Majláth mit dem vorgestrigen Abendzuge nach Pest begeben und wird seine Rückkehr in kürzester Zeit, vielleicht schon heute Abends in Wien erwartet.

Die „W. A." ist ermächtigt, gewisse Vermuthungen, welche einige Journale an die letzte nach Graz unternommene Inspicirungsreise Sr. k. Hoheit des durchlauchtigsten Herrn Feldmarschalls Erzherzogs Albrecht geknüpft haben, als gänzlich grundlos zu bezeichnen.

Gerüchte, welche namentlich auf Andeutungen englischer und französischer Journale zurückzuführen sind, wollen von einer verhängnißvollen Wendung im Schicksale Sr. Majestät des Kaisers von Mexico wissen. Auf Grund gestern in Wien eingelaufener telegraphischen Nachrichten aus Paris kann die „W. A." versichern, daß man dort in maßgebenden Kreisen diesen Versionen keinerlei Glaubwürdigkeit beimißt, wenn auch authentische Aufschlüsse noch fehlen.

Wien, 19. December. („Boh.") Der Gemeinderath beschließt, ein Landtagsgesetz betreffs der Anleihe von fünf und zwanzig Millionen zu erwirken, und die jeweilige Verwendung der Theilbeträge bleibe abhängig von der absoluten Majorität.

Lemberg, 19. Dec. [15. Sitzung des galizischen Landtages.] Der Vorsitzende Se. Exc. Erzbischof Dr. Litwinowicz, eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr Vorm. Anwesend: 111 Abgeordnete. Von Seite der Regierung anwesend, der Herr Regierungscommissär k. k. Hofrath Ritter v. Possinger.

Nach Verlesung des Protocolls der letzten Sitzung wünscht Abg. v. Hubicki eine Berichtigung oder eigentlich eine Vervollständigung des Inhalts seiner Interpellation. Die Vervollständigung wird genehmigt, und sodann mitgetheilt, daß die Abgeordneten Witalis, Rogalski und Stecki Urlaub erhielten.

Nach Verlesung der neu eingebrachten Petitionen ergreift Abg. Graf Golejewski das Wort und beantragt, daß der Bericht über die Petitionen einiger Gemeinden des Kossower Bezirkes dem Landtage in der nächsten Sitzung von der Petitions-Commission vorgelegt werde; diese Gemeinden verlangen nämlich das Gemeindegesetz in polnischer Sprache, da sie den ruthenischen Text nicht verstehen, und weil der zur Constituirung der Gemeinden anberaumte Termin mit 31. December l. J. ablauft. — Dieser Antrag wird mit Stimmenmehrheit angenommen.

Abg. v. Wężyk legt einen ausführlichen Plan zur Ablösung des Propinationsrechtes vor. Der Antrag wird gedruckt und dem Hause vertheilt werden.

Folgt die erste Lesung des vom Abg. Dr. Zyblikiewicz gestellten Antrages in Betreff der Pachtung der Staatsgüter durch den Landesfond. Der Antragsteller zieht jedoch in Hinblick auf den Umstand, daß sein Antrag in dieser Session zur zweiten Lesung nicht mehr gelangen könnte und daß noch wichtigere Angelegenheiten zu erledigen sind, denselben zurück.

Abg. Ławrynowicz begründet seinen Antrag, die Regierung möge den Gemeinden in den Gebirgs-Gegenden die Benützung der Salzwasserquellen gegen eine bestimmte Abgabe gestatten. Der Antrag wird an die Administrativcommission gewiesen.

Hierauf folgen Berichte der Petitionscommission.

Schluß der Sitzung um 1½ Uhr. Nachm. Nächste Sitzung Donnerstag. Tagesordnung: 1) Bericht der Petitions-Commission aus Anlaß des Antrages des Grafen Golejewski, 2) Bericht der Commission über die Aenderung der Landtagswahlordnung, 3) Bericht der Administrativcommission über die Regierungsvorlage betreffs der Fonds zur Herstellung der Kirchenbaulichkeiten, 4) Bericht der Budgetcommission über den Grundentlastungsfond.

Lemberg, 20. December. („Czas") In der heutigen Landtagssitzung wurde die der Adreßdeputation gegebene Antwort Sr. Majestät verlesen. Die Petitionscommission stattet Bericht ab. Krzeczunowicz verliest der Bericht bezüglich Aenderung des Wahlstatuts. Pawlikow spricht gegen die Vermehrung der Repräsentation den Städte. Lipczyński für die Einführung des Intelligenzcensus. Ueber den Antrag Pawlikow's wurde zur Tagesordnung geschritten. Heute Sitzung Vor- und Nachmittag.

Czernowitz, 19. December. Ueber die Regierungsvorlage wegen Aenderung der Paragraphe 12 und 14 der Landtagswahlordnung wird auf Antrag des Abg. Petrinò der Uebergang zur Tagesordnung beschlossen und der Landesausschuß mit einer umfassenden Revision der Wahlordnung für die nächste Session betraut. Der Landtag wird, von der a. h. Ermächtigung Gebrauch machend, bis Ende des Jahres tagen.

Telegraphische Landtagsberichte.

Prag, 19. Dec. Professor Herbst bringt morgen einen gegen den dritten Punct des Thun'schen Wahlreformantrags: „Während der zweiten Landtagsperiode können Anträge auf Aenderungen der Bestimmungen der Landtags-Wahlordnung durch absolute Stimmenmehrheit beschlossen werden", gerichteten Protest ein. Die ersten zwei Puncte des Thun'schen Antrags wurden angenommen, der dritte an die Commission zu morgiger Berichterstattung zurückgewiesen. Die Berathung des Landesbudgets hat begonnen.

Prag, 20. Dec. Der Protest des Abg. Herbst und Genossen wegen der Geschäftsordnungswidrigkeit des Commissionsantrages über Thun's Dringlichkeitsantrag wird verlesen. Der Oberstlandmarschall erklärt, daß der Vorgang in der gestrigen Sitzung nicht gegen die Geschäftsordnung verstoßen habe. — Georg Lobkowitz meldet eine Gegenerklärung gegen den Protest an. Die Majorität der Commission bringt den Antrag, gegen welchen Protest erhoben wurde, in veränderter Fassung ein. Gregr, Sladkowsky und Genossen interpelliren den Statthalter wegen Niederlassung der Jesuiten in Böhmen. Der Statthalter sagt, wenn möglich, die Beantwortung auf morgen zu. Der Commissions-Antrag (bezüglich des Thun'schen Wahlreformantrages) wird angenommen. Die Sitzung dauert fort.

Prag, 19. December. Die Regierung legt den Gesetzentwurf betreffend die Abänderung der Paragraphe 13 und 15 der Landtagswahlordnung vor. Es wird eine Interpellation betr. die Neutralität der Curorte gestellt. Der Statthalter verspricht diesen Gegenstand bei der Regierung in Anregung zu bringen. Gegenstand der Tagesordnung ist der Wahlreformantrag Thuns. Der Berichterstatter ist Graf Clam; der Berichterstatter für den Minoritätsantrag ist Professor Herbst.

Prag, 20. Dec. („Presse") Graf Clam-Gallas ist wohlbehalten von Friedland hier angelangt; sein Reiseziel ist Wien. — Wegen des Ankaufs des Klosters Skalitz seitens der Jesuiten sind Unterhandlungen eingeleitet.

Graz, 19. December. Mehrere Capitel des Rechenschaftsberichtes wurden erledigt. Die Landesfonds-Rechnungsabschlüsse für 1865 werden genehmigt. Das Einschreiten bei der Regierung um verfassungsmäßige Revision des Einquartierungs-Gesetzes und um Entschädigung der Quartierträger aus Reichsmitteln wird wiederholt.

Innsbruck, 19. December. Verhandlung über die vom Comité in Betreff der Umtriebe in Welsch-Tirol eingebrachte Majestätsadresse. In dieser Adresse wird u. A. die Bitte gestellt, Se. Maj. möge persönlich erklären, daß Tirol in seinem gegenwärtigen Bestande für immer ungetheilt erhalten und daß im Sinn des kaiserl. Manifestes vom 20. Septemb. 1865 auch die Eigenthümlichkeit des Landes gewahrt bleibe. Wegen dieses letzteren Passus, namentlich wegen der Hindeutung auf das Septemberpatent, stellt Dr. Grebner den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung. Der Antrag wird mit 40 gegen 18 Stimmen abgelehnt. Darauf erklärt Dr. Grebner Namens der liberalen Partei, daß sie sich an der weiteren Verhandlung über die Adresse nicht betheiligen werde: 18 der anwesenden der liberalen Partei angehörigen Abgeordneten verlassen den Sitzungssaal. Da die beschlußfähige Anzahl von Abgeordneten nicht mehr vorhanden ist, muß die Sitzung aufgehoben werden.

Linz, 19. Dec. In der heutigen Abendsitzung fand die Verhandlung über die Regierungs-Vorlage betreffend die Abänderung der Paragraphe 12 und 14 der Landtagswahlordnung und über andere vom Verfassungsausschusse beantragte Aenderungen derselben statt; die Ausschußanträge wurden angenommen.

Innsbruck, 20. Dec. Nachdem gestern Abends die Verhandlung über die Majestätsadresse fortgesetzt werden sollte, mußte selbe wegen Abwesenheit der meisten Mitglieder der liberalen Seite des Hauses wieder unterbleiben. Heute erschienen letztere und über Antrag Greuters sollte durch Majoritätsbeschluß die besagte Verhandlung fortgeführt werden. Hierauf verließen 18 Abgeordnete der liberalen Seite neuerlich den Sitzungssaal, wodurch das Haus wieder beschlußunfähig wurde. Bei dieser Sachlage, die den natürlichen Abschluß der Session nicht mehr in Aussicht stellte, erklärte der Landeshauptmann die fünfte und letzte Session dieser Landtagsperiode für geschlossen und nahm mit bewegten Worten und einen dreimaligen Hoch auf Se. Majestät, in das die Versammelten lebhaft einfielen, Abschied vom Hause.

Klagenfurt, 19. Dec. Ueber die von zahlreichen windischen Gemeinden gestellte Bitte um Einführung der deutschen Unterrichtssprache in der Schule beschließt der Landtag nach einer lebhaften Debatte: „Die k. k. Landesbehörde wird ersucht, diesem Verlangen der Gemeinden nachdrücklichst Geltung zu verschaffen und dahin zu wirken, daß die in dem Ministerialerlasse vom 29. Juni 1865 enthaltenen Grundsätze durch das Landesgesetzblatt und durch das Diöcesanblatt zur genauen Beobachtung kundgemacht werden." Nach einem Rückblicke auf die Thäigkeit des Landtages in der sechsjährigen Landtagsperiode schließt hierauf der Landeshauptmann die diesjährige Session.

Agram, 19. December. Die Adresse wurde en bloc angenommen und zugleich beschlossen, solche Sr. Majestät mittelst Deputation überreichen zu lassen. Die Wahl der mit dieser Mission zu betrauenden Personen wird in der heutigen Abendsitzung stattfinden. Der Artikel 42 vom Jahre 1861 bleibt bezüglich der Landesautonomie in seinem ganzen Umfange unverändert.

Agram, 19. Dec. Der Landtag beschloß in seiner heutigen Abendsitzung eine Deputation von 12 Mitgliedern mit Ueberreichung der Adresse zu betrauen und bestimmte hiezu die Abgeordneten: Bischof Stroßmajer, Dr. Subotic, Nikolajewic, Georg Jelacic, Carl Jelacic, Angjelic, Voncina, Kolaric, Mrázovic, Dr. Jordan, Suppe und Dr. Suhaj. — Nächste Sitzung 28. Decemer.

Pest, 19. December. [Magnatentafel.] Nachdem Baron Wenckheim seinen die Annahme der Deputirtenadresse bezweckenden Antrag auf den Tisch des Hauses niedergelegt hatte, sprach Graf Cziraky gegen denselben. Graf Anton Forgach unterstützte den Antrag, insoferne er sich nicht gegen die Unterbreitung der Adresse aussprach. Graf Heinrich Czichy ist gegen, Graf Dionys Kalnoky für, Graf Anton Szecsen gegen die Adresse. Hierauf wurde die Sitzung auf kurze Zeit unterbrochen, worauf Bischof Jekelfalusy sich dem Grafen Cziraky anschloß, während Joseph Tomcsanyi die Adresse vertheidigte und mehrere von den Gegnern derselben gemachte Bemerkungen widerlegte. Unter den immer mehr wiederholten Rufen nach Abstimmuug sprachen dann noch Baron Rudics. Graf Paul Esterhazy, Baron Nicolaus Vay für, Bischof Peitler gegen, Radvansky und Graf Ladislaus Vay für die Adresse. Die übrigen vorgemerkten Redner verzichteten aufs Wort, worauf Baron Sennyey die Schlußrede hielt. Er bekennt die Nothwendigkeit eines verantwortlichen Ministeriums, fügt aber hinzu, daß große Ideen nie zur Ausführung gelangten, wenn sie nicht mit den praktischen Anforderungen in Einklang gebracht wurden. Eine Bedingung der Annehmbarkeit des Ministerialsystems sei, daß die Krone es auch in Rücksicht auf die übrigen Provinzen der Monarchie mit Beruhigung annehmen könne. Mit gehobener Stimme gab er die mit lebhaften Eljenrufen aufgenommene Versicherung, daß Se. Majestät die feste Absicht habe, die Verfassung herzustellen. Er kann der Hoffnung nicht entsagen, es werde der Legislative gelingen, die Form eines vorläufigen principiellen Ausgleichs zu finden. Die ungarischen Regierungsmänner haben ihre Stellung nicht aus Ehrgeiz angenommen; nur die Absicht, die Situation zum Heile des Vaterlandes zu entwickeln, leitete und leitet sie. Anhaltendes Eljenrufen erhob sich nach der Rede des Tavernicus, worauf die Abstimmung vorgenommen wurde, welche eine überwiegende Majorität für die Adresse ergab. — Morgen in beiden Häusern Sitzung.

Pest, 20 Dec. Um 10 Uhr war unter dem Vorsitze des Grafen Cziráky eine kurze Sitzung der Magnatentafel, in welcher das gestrige Protocoll authenticirt wurde. Dasselbe wird der Deputirtentafel, die um 11 Uhr Sitzung hält, durch den Schriftführer Szlavy überbracht. Nachmittag 3 Uhr hält die Magnatentafel wieder Sitzung zum Behufe der Unterzeichnung der Adresse. Gerüchtweise verlautet, daß Minister v. Beust und Hofkanzler v. Majlath heute Morgens hier angekommen sein sollen.

Berlin, 19. December. Das Herrenhaus nahm mit 59 gegen 48 Stimmen die Regierungsvorlage wegen Aufhebung des Wuchergesetzes an, nachdem die Regierung den Vorschlag der Commission auf provisorische Genehmigung bis 1. April 1866 gemißbilligt hatte. Ebenso wurden das Grundsteuerregulirungs- und das Dotationsgesetz, letzteres einstimmig, angenommen.

Petersburg, 19. December. In Aegypten werden englische Truppen erwartet; es wurde ein Uebereinkommen wegen Verpflegung derselben auf einen Monat abgeschlossen. In Alexandrien sind 4000 Mann französische Truppen eingetroffen. Ihre Bestimmung ist Cochinchina; dieselben verbleiben einstweilen in Aegypten. Der russische Gesandte in Constantinopel zeigte zuerst die Anerkennung des Fürsten von Rumänien in einer officiellen Note an; es ist ungewiß, ob die übrigen Mächte dies gleichfalls thaten oder ob sie eine Conferenz dieserhalb wünschen. Der Patriarch Sophronios hat in Folge von Synodalstreitigkeiten abgedankt.

Paris, 19. December (Abends). Der „Abend-Moniteur" sagt in seinem Wochenbulletin anläßlich des austro-französischen Handelsvertrages: Unsere Bevollmächtigten haben bei den Ministern des Kaisers Franz Joseph und insbesonders bei den Ministern Freiherrn v. Beust und Wüllerstorf conciliatorische Gesinnungen vorgefunden, welche es gestatten, die Unterhandlungen thätig zu verfolgen. Bei der letzten Zusammenkunft haben der französische Botschafter und Baron Beust die freundlichsten Worte ausgetauscht und in einer der französischen Commissären gewährten Audienz hat der Kaiser von Oesterreich in Ausdrücken, welche von großer Sympathie für Frankreich durchdrungen waren, die wechselseitigen Vortheile hervorzuheben geruht, welche diese neuen Uebereinkommen den beiden Kaiserreichen zu verschaffen geeignet sind. — Der „Moniteur" in seinem Bulletin von der Mission Tonello's sprechend sagt: Es ist erlaubt anzunehmen, daß die italienische Regierung, glücklich über die durch die Rückkehr der Bischöfe erzielten Wirkungen, darauf halten werde, auf dem Wege auszuharren, welcher auf eine vollständige Beruhigung der Gewissen und eine loyale Uebereinstimmung der bürgerlichen und religiösen Autoritäten abzielt. Die Wahl der Stadt Florenz zur Hauptstadt war ein Pfand für den Beginn einer neuen Politik. Es ist die Hoffnung gestattet, daß die päpstliche Regierung nicht mehr zögern werde, vom ökonomischen und materiellen Gesichtspuncte aus die durch die Natur der Dinge angezeigten Maßnahmen zu ergreifen, welche eine dauerhafte Grundlage ihrer Beziehungen zu ihren Unterthanen und Italien bilden würden. — Die „France" glaubt, daß die Reise der Kaiserin nach Rom aufgeschoben werden könnte. — „Temps" glaubt zu wissen, daß der Abdicationsact des Kaisers Maximilian der Regierung zugekommen sei.

Paris, 20. December. Der „Moniteur" enthält den Finanzbericht des Ministers Fould. Derselbe hofft, daß ungeachtet der gewichtigen Angelegenheiten im Jahre 1866 die Gebahrung für dieses Jahr, Dank dem Mehrerträgnisse der indirecten Steuern im Betrage von 45 Millionen, im Gleichgewichte abschließen werde. Das rectificative Budget für 1867 wird gleichfalls ungeachtet der beträchtlichen Lasten und der durch die neue Bewaffnung, durch die Heimkehr der Truppen aus Mexico, durch die Ueberschwemmungsschäden und die Amortisirung von 20 Mill. auferlegten unvorhergesehenen Auslagen ein Gleichgewicht darbieten. Dieses Ergebniß wird durch den auf 90 Millionen geschätzten Mehrertrag der Steuern erreicht werden, ohne daß man neue Steuern einführe oder eine neue Anleihe mache. Das gewöhnliche Ausgabenbudget für 1868 beläuft sich auf 1548 Millionen, was eine Erhöhung um 25 Millionen ergibt. Das Einnahmenbudget beläuft sich auf 1669 Mill., was eine Vermehrung um 25 Millionen ergibt. Den Ueberschuß bilden demnach 121 Millionen, welche die Haupthilfsquelle für das außerordentliche Budget bilden. In dem außerordentlichen Ausgabenbudget sind fünfzehn Millionen für die neue Bewaffnung der Armee eingestellt. In dem Budget für 1868 ist keinerlei Voranschlag für die neue Armeeorganisation ungeachtet des gefaßten Projectes eingestellt. Es wäre schwierig die betreffende Belastung abzuschätzen und der Kaiser hat entschieden, daß die betreffenden Ausgaben Gegenstand von Specialvorschlägen zur Zeit der Einbringung des Rectificationsbudgets für 1868 bilden würden. Es ist Grund zur Hoffnung vorhanden, daß man sodann über mehr als genügende Hilfsquellen verfügen werde. Der Bericht hofft, daß der Ueberschuß der Einnahmen im Jahre 1868 beträchtlich genug sein werde, um die Steuern vermindern, die Mittel für den öffentlichen Unterricht vermehren und den öffentlichen Arbeiten einen energischen Impuls geben zu könen. Man wird dann gleichfalls die Mittel für die Reorganisation der Armee finden, welche einige Sorgen macht. Diese Sorgen werden verschwinden bei erlangter Gewißheit, daß die Organisation nur durch die Nothwendigkeit geboten sei, die Streitkräfte Frankreichs mit der Stellung in Verhältniß zu bringen, welche es in Europa einnimmt. Das Land wird darin ein neues Unterpfand für die Sicherheit und den Frieden in der Zukunft finden.

Brüssel, 19. December. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer bestätigte Minister Rogier, daß Belgien wegen der mit Holland obwaltenden Differenzen betreffs der Schelde-Schiffbarkeit an die betheiligten Mächte appellirt habe. Es sei noch kein definitives Resultat vorhanden, aber anzunehmen, daß die Mächte sachverständige, unparteiische Ingenieurs — nicht als Schiedsrichter, sondern als berathendes Comité — ernennen werden, in welchem Vorgange nichts Feindseliges gegen Holland liege.

Madrid, 19. December. Das Pariser Haus Fould leiht der spanischen Regierung 90 Millionen Francs. Der Finanzminister hat gestern den Vertrag unterzeichnet.

Bukarest, 20. December. Lascar Catargiu, eines der drei Mitglieder der früheren provisorischen Regierung, wurde zum Präsidenten der legislativen Versammlung erwählt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Boczek.

Verzeichniß der Angekommenen und Abgereisten vom 20. auf den 21. December.

Angekommen sind die Herren Gutsbesitzer: Stanislaus Słubowski aus Polen. Graf Hugo Seilern aus Wien. August Kosielski aus Lemberg. Władysław Dąmbski aus Wojnicz. Baron Heinrich Lewartowski aus Galizien.

Abgereist sind die Herren Gutsbesitzer: Joseph Dąmbski nach Galizien. Władysław Wróblewski nach Galizien.

K. k. Theater in Krakau. Heute: „Halka", Oper von Moniuszko. (Letzte Vorstellung vor den Feiertagen.)

Amtsblatt.

3. 30581. **Kundmachung.** (1292. 3)

Zur Sicherstellung der Deckstofflieferung für die Spytkowicer Hauptstraße im Makower Straßenbaubezirke, Jordanower Wegmeisterschaft, für die Jahre 1867 und 1868 wird die Offertverhandlung bei dem Myślenicer k. k. Bezirksamte vorgenommen werden.

Das diesfällige Erforderniß für das Jahr 1867 beträgt 200 Prismen mit dem Fiskal-Preise von 369 fl.

Der Kosten-Ueberschlag, die gedruckten allgemeinen und litographirten speciellen Bedingnisse können, sowohl bei dem Myślenicer k. k. Bezirksamte, als auch bei dem Makower Straßenbaubezirke jederzeit eingesehen werden.

Unternehmungslustige werden hiemit eingeladen, ihre mit dem zehnperzentigen Vadium belegten Offerte längstens bis 15. Jänner 1867, als dem hiezu festgesetzten Praeclusiv-Termine bei dem Myślenicer k. k. Bezirksamte zu überreichen.

Die Offerte werden an demselben Tage nach 4 Uhr Nachmittags eröffnet werden.

Was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Statthalterei-Commission:

Krakau, am 12. Dezember 1866.

Ogłoszenie licytacyi.

Celem wypuszczenia w przedsiębiorstwo dostawy materyału konserwacyjnego na gościniec główny Spytkowicki do Urzędu drogowego w Makowie nadzorstwa drogowego w Jordanowie należącego, na rok 1867 i 1868, odbędzie się w Urzędzie powiatowym w Myślenicach licytacya publiczna przez składanie opieczętowanych deklaracyj.

Dostawa materyału konserwacyjnego na rok 1867 wynosi 200 kupek, którego koszt obliczonym jest na złr. 369 w. a.

Kosztorys, drukowane ogólne warunki i litografowane warunki szczegółowe, przedsiębiorstwa tego dotyczące, mogą być każdego czasu tak w Urzędzie powiatowym Myślenice, jak również w Urzędzie drogowym w Makowie przejrzane.

Życzący podjąć się przedsiębiorstwa tego winni będą deklaracye opatrzone w wadyum 10 procent wynoszące, złożyć w Urzędzie powiatowym w Myślenicach najdaléj do dnia 15go stycznia 1867 r., który jako termin prekluzyjny oznaczonym zostaje. Otwarcie deklaracyj nastąpi w dniu powyższym o godzinie 4 popołudniu.

Co niniejszém podaje się do publicznéj wiadomości.

Z c. k. Komisyi namiestniczéj.

Kraków, dnia 12 grudnia 1866.

---

3. 3348. **Kundmachung.** (1297. 2-3)

Aus Anlaß der Auflösung der k. k. Grundentlastungsfonds-Direction und der k. k. Grundlasten-Ablösungs- und Regulirungs- Landes-Commission in Krakau werden im Hause Sub.-Nr. 238 St. Stefans-Gasse Einrichtungsstücke und Drucksorten so wie auch einige Klafter Bronzkowsker Kohlen am 27. Dezember 1866 angefangen von 9 Uhr Vormittags im Licitationswege veräußert werden.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Grundentlastungsfonds-Direction.

Krakau am 18. Dezember 1866.

N. 1733. **Concurs-Ausschreibung.** (1298. 2-3)

Zur provisorischen Wiederbesetzung der, bei dem gemischten Bezirksamte in Jasło erledigten Adjuncten- und der bei den gemischten Bezirksämtern in Neumarkt, Brzostek, Tyczyn, Podgórze und Krynica erledigten Actuarsstellen wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stellen haben sich über die zurückgelegten politisch-juridischen Studien, über die etwa bestandene politisch-praktische oder Richteramtsprüfung wie auch über die genaue Kenntniß der polnischen Sprache in Wort und Schrift auszuweisen und ihre Gesuche in der Frist von 10 Tagen von der dritten Einschaltung des Concurses in dem Amtsblatte der Krakauer Zeitung an gerechnet, im Wege der vorgesetzten Behörde anher zu leiten und es werden jene Bewerber, welche nebst zurückgelegten Berufsstudien die Eignung für das Richteramt nachweisen, vorzugsweise berücksichtigt werden.

Von der k. k. Landescommission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Krakau, am 16. December 1866.

Nr. 23118. **Edict.** (1301. 1-3)

Vom k. k. Landesgerichte in Krakau wird bekannt gemacht: Es sei in die Eröffnung eines Concurses über das gesammte bewegliche und über das in denjenigen Kronländern, für welche die Civil-Jurisdictionsnorm vom 20. November 1852 R.-G.-Bl. Nr. 251 in Wirksamkeit steht, befindliche unbewegliche Vermögen des hiesigen Schneidermeisters Peter Dziubczyński Subscr.-Nr. 343, am Marien-Platze in Krakau gewilligt worden. — Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, erinnert, bis zum 15. März 1867 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den Vertreter dieser Concursmasse bei diesem Gerichte einzureichen, und es sei zum Concursmassevertreter Herr Adv. Dr. Koczyński zu seinem Stellvertreter Herr Adv. Dr. Kański und zum einstweiligen Vermögensverwalter Herr Doctor Koczyński bestellt worden.

Wer seinen Anspruch an diese Concursmasse binnen obiger Frist nicht anmeldet, oder unterlassen würde, in seiner Klage nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, wird nach Ablauf der Frist nicht mehr angehört, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, sollen in Rücksicht des gesammten in obbenannten Ländern befindlichen Vermögens des Eingangs genannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührt, wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Compensations-Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre abzutragen verhalten werden würden.

Endlich wird zur Wahl des definitiven Vermögensverwalters und des Creditorenausschusses die Tagfahrt auf den 16. März 1867 um 10 Uhr Vormittags angeordnet, zu welcher sämmtliche angemeldeten Gläubiger vorgeladen werden.

Krakau am 18. Dezember 1866.

L. 20307. **Obwieszczenie.** (1279. 3)

C. k. Sąd obwodowy Tarnowski niniejszym edyktem wiadomo czyni, iż pan Herz Rappaport przeciw panu Sobiesławowi Gawrońskiemu o zapłacenie sumy wekslowéj 909 złr. w. a. pod dniem 3 grudnia 1866 l. 20307 skargę wniósł i o pomoc sądową prosił, wskutek czego nakaz zapłaty przeciw panu Sobiesławowi Gawrońskiemu wydanym został.

Ponieważ pobyt zapozwanego nie jest wiadomy przeto przeznaczył tutejszy Sąd dla zastępstwa na koszt i niebespieczeństwo zapozwanego tutejszego adwokata Dra. Jarockiego z substytucyą p. Dra. adw. Rosenberga na kuratora, z którym wniesiony spór według prawa wekslowego przeprowadzonym będzie.

Tym edyktem przypomina się zapozwanemu, ażeby w przeznaczonym czasie albo się sam osobiście stawił, albo potrzebne dokumenta przeznaczonemu zastępcy udzielił, lub też innego obrońcę obrał i tutejszemu Sądowi oznajmił, ogólnie do bronienia prawem przepisane środki użył, inaczéj z jego opóźnienia wynikające skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Z Rady c. k. Sądu obwodowego.

Tarnów, dnia 6 grudnia 1866.

L. 21847. **Edykt.** (1278. 3)

Cesarsko-królewski Sąd Krajowy Krakowski zawiadamia niniejszym edyktem panów Feliksa Zygmuntowicza, Franciszka Starzyckiego i Walentego Pozowskiego z miejsca pobytu niewiadomych, a wrazie ich śmierci, ich spadkobierców niewiadomych, że przeciw nim pp. Władysław, Teofila, Józef Stanisław Kowalscy, tudzież Aniela 1go Gosławska 2 Jasińska o ekstabulacyą ostrzeżenia sumy 7355 złtp. 22 gr, z przynależytościami i sumy 29.068 złtp. 2⅓ gr. z przynależytościami ze stanu biernego realności Ner. 101 Gm. I. w Krakowie ad n. 6 i 8 on. uskutecznionego wraz z podciężarami wnieśli pozew, w załatwieniu tegoż pozwu termin audyencyonalny na dzień 20 lutego 1867 godzinie 10 rano wyznaczonym został.

Gdy miejsce pobytu pozwanych wiadomém nie jest, przeto cesarsko-królewski Sąd Krajowy w celu zastępowania pozwanych jak równie na koszt i niebezpieczeństwo tychże tutejszego adwokata pana Dra. Zuckra z substytucyą pana adwokata Doktora Geisslera kuratorem nieobecnych ustanowił, z którym spór wytoczony według ustawy postępowania sądowego w Galicyi obowiązującego przeprowadzonym będzie.

Zaleca się zatem niniejszym edyktem pozwanym aby w wyż oznaczonym czasie albo sami stanęli, lub też potrzebne dokumenta ustanowionemu dla nich zastępcy udzielili, lub wreszcie innego obrońcę sobie wybrali i o tém ces. król. Sądowi Krajowemu donieśli w ogóle zaś aby wszelkich możebnych do obrony środków prawnych użyli, w razie bowiem przeciwnym, wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisaćby musieli.

Kraków, dnia 3 grudnia 1866.

3. 7136. **Edict.** (1290. 3)

Vom k. k. Kreisgerichte in Tarnow wird bekannt gemacht, daß in der Verwahrung desselben eine National-Anlehens-Obligation über 100 fl. erliege, welche im Laufe dieses Jahres angeblich in Tarnow gefunden wurde.

Der Berechtigte wird aufgefordert sich binnen Jahresfrist vom Tage der 3. Einschaltung dieses Edictes in das Krakauer Amtsblatt zu melden, und sein Recht darauf nachzuweisen; widrigenfalls dieselbe veräußert, und der Kaufpreis bei dem Strafgerichte aufbehalten werden wird.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnow, am 7. December 1866.

3. 21014. **Edict.** (1300. 1-3)

Vom Tarnower k. k. Kreisgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es sei in Folge Güterabtretung der L. Mann et B. Durst Baumwollwaarenhändler de praes. 14. Dezember 1866 3. 21.014 über deren gesammtes bewegliches, dann über das in jenen Kronländern, in welchen das Patent vom 20. November 1852 Nr. 251 R.-G.-B. Wirksamkeit hat, gelegene unbewegliche Vermögen der Concurs eröffnet worden. Es werden daher unter Bestellung des hierortigen Gerichtsadvocaten Herr Dr. Rosenberg zum Concursmassa-Vertreter und provisorischen Massa-Verwalter, die betreffenden Gläubiger aufgefordert, ihre auf was immer für ein Recht sich gründenden Ansprüche bei diesem k. k. Kreisgerichte bis zum 28 Februar 1867 um so gewisser anzumelden, in ihrer Klage nicht nur die Richtigkeit ihrer Forderung sondern auch das Recht, kraft dessen sie in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangen, nachzuweisen, widrigenfalls sie von dem vorhandenen und etwa zuwachsenden Vermögen, in soweit solches die in der Zeit sich anmeldenden Gläubiger erschöpfen, ungeachtet des auf ein in der Masse vorfindiges Gut habenden Eigenthums- oder Pfandrechtes oder eines ihnen zustehenden Compensationsrechtes abgewiesen sein, und im letzteren Falle auch zur Abtragung ihrer gegenseitigen Schuld in die Masse angehalten werden würden.

Zugleich werden sämmtliche Gläubiger zu einer auf den 12 Februar 1867 um 10 Uhr Vorm. hiergerichts anberaumten Tagfahrt zur Wahl eines definitiven Vermögensverwalters der Concursmasse, und des Creditorenausschusses, so wie zur Verhandlung über das Güterabtretungs-Gesuch der Gesammtgläubiger vorgeladen.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnow, den 17. December 1866.

---

3. 16068. **Edict.** (1296. 1-3)

Vom k. k. Tarnower Kreisgerichte wird mittelst gegenwärtigen Edictes bekannt gemacht, es werden zur Vornahme der in Sachen der k. k. priv. österr. Nationalbank gegen Adalbert Pischtek, Jakob Pischtek und Antonina Pischtek pcto. 12600 fl. öster. Whg. s. N. G. bewilligten Feilbiethung der Güter Sieradza auch Wszeradza genannt, 2 Termine auf den 25. Jänner 1867 und 19. Februar 1867 jedesmal um 10 Uhr. Vorm. anberaumt, bei welchen die fraglichen Güter unter nachstehenden Bedingnissen veräußert werden.

1) Als Ausrufspreis wird der bei der Beleihung statutenmäßig ermittelte Werth von 28.000 fl. ö. W. angenommen, unter welchem die fraglichen Güter beim ersten und zweiten Licitationstermine nicht verkauft werden.

2) Diese Güter werden in Pausch und Bogen mit Ausschluß der Urbarialentschädigung und ohne Gewährleistung verkauft.

3) Vor Beginn der Feilbiethung hat jeder Kauflustige 10% des Ausrufspreises das ist: 2880 fl. ö. W. entweder in Baarem oder in Bücheln der galiz. Sparkasse oder nach dem letzten Course in Pfandbriefen des galizischen Creditsinstitutes, oder der Nationalbank oder in galizischen Grundentlastungs-Obligationen als Vadium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen.

Die Nationalbank ist von diesem Erlage befreit.

Das Vadium des Erstehers, in wieferne es in baarem Gelde erlegt ist, wird in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Licitanten aber nach Beendigung der Feilbiethung rückgestellt.

4) Der Ersteher ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Feilbiethungsact genehmigenden Bescheides sich bei Gericht auszuweisen, daß er die Nationalbank mit ihren Forderungen s. N. G. entweder unmittelbar vollkommen befriedigt oder nach Bezahlung der Rückstände die Belassung der Forderungsreste auf den Gütern erwirkt habe.

Die der Nationalbank baar gezahlten oder auf den Gütern belassenen Beträge, werden als auf Abschlag des Kaufschillings gezahlt berechnet.

Die übrigen Feilbiethungsbedingungen, so wie der Landtafelextract der Güter Sieradza können in der hiergerichtlichen Registratur, während der Licitationstermine aber bei der Licitations-Commission zur Einsicht genommen werden.

Sollten die feilzubiethenden Güter bei den obigen 2 Terminen nicht an Mann gebracht werden, so wird zur Feststellung der erleichternden Bedingungen die Tagfahrt auf den 22. März 1867 um 10 Uhr Vorm. anberaumt werden, und es werden die nicht erscheinenden Tabulargläubiger als der Stimmenmehrheit der Erscheinenden beitretend angesehen werden.

Hievon wird die k. k. österreichische priv. Nationalbank, die Executen, sämmtliche Hypothekargläubiger, sowie jene die nach dem 1. Juli 1866 an die Gewähr dieser Güter gelangt sein sollten, so wie auch endlich diejenigen denen der vorstehende Bescheid aus was immer für einem Grunde nicht zugestellt werden sollte, durch den in der Person des Herrn Adv. Dr. Rosenberg mit Substituirung des Herrn Adv. Dr. Hoborski zu diesem Zwecke hiemit bestellten Curator verständigt.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Tarnow, am 5. November 1866.

---

3. 665. **Edict.** (1291. 1-3)

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Sokołów wird hiemit dem Mathias Kozioł bekannt gemacht:

Es seien die Insassen aus Trzebuska,

a) Wenzel Kozioł am 18. October 1862,

b) Barbara Kozioł am 3. Mai 1862 und,

c) Thomas Kozioł am 5. November 1862, ohne Verfügung auf den Todesfall gestorben.

Da der Aufenthaltsort des Haupterben Mathias Kozioł nicht eruirt werden konnte, so wird derselbe mittelst gegenwärtigen Edictes aufgefordert, binnen Einem Jahre und 6 Wochen seine Erbansprüche um so gewisser bei diesem k. k. Bezirksgerichte geltend zu machen, widrigens die Verlassenschaftsabhandlung mit dem zu seinem Curator bestellten Ortsrichter von Trzebuska Sebastian Surowiec abgehandelt werden wird.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Sokołów, am 10. October 1866.

Getreide-Preise

auf dem letzten öffentlichen Wochenmarkte in Krakau, in zwei Gattungen classificirt.

Anführung der Producte	I. Gattung von fl.	kr.	I. Gattung bis fl.	kr.	II. Gattung von fl.	kr.	II. Gattung bis fl.	kr.
Der Metzen Winter-Weizen	5	65	5	87½	5	25	5	40
" Saat-Weizen	—	—	5	25	—	—	5	—
" Roggen	4	—	4	17½	3	75	3	9[illegible]
" Gerste	3	25	3	50	3	—	3	15
" Hafer	1	65	1	75	—	—	1	50
" Erbsen	5	—	6	—	4	—	4	50
" Hirsegrütze	6	50	7	—	6	—	6	25
" Fisolen	6	25	6	50	—	—	6	—
" Buchweizen	3	50	3	75	2	25	2	50
" Winterraps	—	—	6	50	—	—	—	—
" Hirse	—	—	3	50	—	—	3	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—
" Erdäpfeln	—	—	1	75	—	—	1	65
Zentn. Heu (Wien. Gew.)	—	—	2	—	—	—	1	75
" Stroh	—	—	—	80	—	—	—	75
Pfund fettes Rindfleisch	—	16	—	18	—	—	—	15
" mageres "	—	15	—	16	—	—	—	14
" Lungenfleisch	—	—	—	30	—	—	—	27½
Garniec Spiritus sammt Versteuerung	—	—	2	50	—	—	—	—
dito. abgezogener Branntw.	—	—	2	—	—	—	1	96
Garnetz Butter (reine)	—	—	3	—	—	—	2	75
1 Pfund Schweinefleisch	—	—	—	—	—	—	—	—
" Kalbfleisch	—	—	—	—	—	—	—	—
" Salz	—	—	—	9	—	—	—	—
" Speck	—	40	—	42	—	—	—	36
Hühner-Eier 1 Schock	1	35	1	37½	—	—	1	30
Gerstengrütze 1/8 Metzen	—	60	—	65	—	50	—	55
Częstochauer dtto.	—	—	1	28	—	—	1	25
Weizen dtto.	—	—	1	20	—	—	1	15
Perl dtto.	1	20	1	25	1	—	1	12½
Buchweizen dtto.	—	—	1	5	—	—	1	—
Geriebene dtto.	—	—	—	80	—	—	—	75
Graupe dtto.	—	—	—	80	—	—	—	75
Hirsengrütze dtto.	—	85	—	90	—	—	—	80
Weizenmehl Centner	12	50	12	—	11	30	10	30
1 Ctr. Steinkohlen	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Klafter hartes Holz	—	—	—	—	—	—	—	—
" weiches "	—	—	—	—	—	—	—	—

Vom Magistrate der Hauptstadt Krakau am 18. December 1866

Deleg. Bürger Garbusiński. Maistrats-Rath Wisłocki. Markt-Kommissär Jezierski.

Wiener Börse-Bericht

vom 19. December.

Offentliche Schuld.

A. Des Staates.	Geld	Waare
Zu Oestr. W. zu 5% für 100 fl.	52.75	52.90
Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl. mit Zinsen vom Jänner — Juli	67.60	67.75
vom April — October	66.90	67.10
Metalliques zu 5% für 100 fl.	57.90	58.10
dtto " 4½% für 100 fl.	50.—	50.50
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	135.50	136.—
" 1854 für 100 fl.	75.75	76.—
" 1860 für 100 fl.	81.30	81.40
Prämienscheine vom Jahre 1864 zu 100 fl.	73.40	73.50
" " " " zu 50 fl.	—.—	—.—
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	19.75	20.—
B. Der Kronländer.		
Grundentlastungs-Obligationen		
von Nieder-Öster. zu 5% für 100 fl	83.50	84.50
von Mähren zu 5% für 100 fl.	83.—	—.—
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	87.—	88.—
von Steiermark zu 5% für 100 fl.	84.—	85.—
von Tirol zu 5% für 100 fl.	95.—	98.—
von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	80.—	86.—
von Ungarn zu 5% für 100 fl.	68.25	68.75
von Temeser Banat zu 5% für 100 fl.	67.50	68.—
von Croatien und Slavonien zu 5% für 100 fl.	75.25	75.75
von Galizien zu 5% für 100 fl.	64.50	65.25
von Siebenbürgen zu 5% für 100 fl.	64.—	64.75
von Bukowina zu 5% für 100 fl.	64.50	65.—
Actien (pr. St.)		
der Nationalbank	714.—	716.—
der Credit-Anstalt zu 200 fl. östr. W.	151.90	152.10
der Niederöst. Escompte-Gesellf. zu 500 fl. ö. W.	608.—	610.—
der Kais. Ferd. Nordbahn zu 1000 fl. C.M.	1532	1535.
der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl. CM. oder 500 Fr.	207.50	207.70
der vereinigten südöster. lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. östr. W. oder 500 Fr.	201.25	201.75
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM.	132.—	132.50
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. CM.	218.25	218.75
der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. zu 200 fl. ö. W. in Silber (20 Pf. St.)	180.50	181.—
der priv. böhmischen Westbahn zu 200 fl. ö. W.	157.50	158.—
der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. CM.	115.75	116.—
der Theisb. zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70% Einz.)	147.—	147.—
der österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. CM.	471.—	472.—
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. CM.	170.—	175.—
der Wiener Dampfmühl-Actien-Gesellschaft zu 500 fl. östr. W.	475.—	480.—
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. CM.	338.—	340.—
Pfandbriefe		
der Nationalbank auf C.-M. { 10jährig zu 5% für 100 fl.	105.—	—.—
verlosbar zu 5% für 100 fl.	97.—	97.50
auf österr. W. verlosbar zu 5% für 100 fl.	92.50	93.—
Galiz. Credit-Anstalt östr. W. zu 4% für 100 fl.	73.50	74.—
Lose		
der Credit-Anstalt zu 100 fl. östr. W.	128.75	129.—
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft zu 100 fl. CM.	81.50	82.50
Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. CM.	111.—	112.—
" " " zu 50 fl. CM.	49.50	50.—
Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. östr. W.	23.—	24.—
Esterhazy zu 40 fl. CMze	—.—	—.—
Salm zu 40 fl. "	29.—	29.50
Palffy zu 40 fl. "	22.—	23.—
Clary zu 40 fl. "	24.—	25.—
St. Genois zu 40 fl. "	23.50	24.—
Windischgrätz zu 20 fl. "	16.—	17.—
Waldstein zu 20 fl. "	20.50	21.—
Keglevich zu 10 fl. "	12.—	13.—
K. k. Hoffpitalfond zu 10 fl. österr. Währ.	12.—	12.50
Wechsel. 3 Monate.		
Bank- (Platz-) Sconto		
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 4%	111.25	111.50
Frankfurt a. M., für 100 fl. süddeut. Währ. 3½%	111.50	111.75
Hamburg, für 100 M. B. 3%	98.50	99.—
London, für 10 Pf. Sterl. 4%	132.15	132.75
Paris, für 100 Francs 3%	52.70	52.80

Cours der Geldsorten.

	Durchschnitts-Cours fl.	kr.	fl.	kr.	Letzter Cours fl.	kr.	fl.	kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	—	—	—	—	6	26	6	27½
" vollw. Dukaten	—	—	—	—	6	26	6	27[illegible]
Krone	—	—	—	—	—	—	—	—
20 Francstück	10	52	10	55½	10	56	10	58
Russische Imperiale	—	—	—	—	10	85	10	90
Vereinsthaler	—	—	—	—	1	97	1	98
Silber	131	15	131	50	131	50	131	75

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf n. Paris. Linie 0° Reaum. red	nach Reaumur Temperatur	Relative Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung der Wärme im Laufe des Tages von	bis
20	2	334.‴28	+1,6	78	Süd-West mittel	trüb		−0°6	+2.0
	10	34. 45	1,0	86	West-Süd-W. schwach	"			
21	6	33. 90	1,0	81	West "	"			

Druck und Verlag des Carl Budweiser.